

Stiller Kampf

ohne Worte Taten sprechen lassen

Von -innocent-

Prolog:

Zorro ließ die Gewichte behutsam auf den Boden sinken. Bei dieser Hitze schaffte er, für seine Verhältnisse, nur wenige Wiederholungen. Mit angekratztem Stolz stützte er sich schnaufend auf die Hantel. Nicht mal auf eine kühle Brise war zu hoffen.

Etwas weiches landete auf seinem Rücken. Sofort griff er danach. Es war das Handtuch, das er sich zum Schweiß abtrocknen auf dem Geländer bereit gelegt hatte. Abrupt richtete er sich auf und blickte in die Flugrichtung, aus der das Handtuch gekommen war. Sanji lehnte an der Reling, natürlich mit einer Zigarette in der Hand, und blies gerade eine Rauchwolke gen Himmel. „Mach `ne Pause sonst bekommst du noch `nen Hitzschlag. Außerdem ist das Mittagessen fertig.“ Damit wandte sich der Smutje von ihm ab und trat ohne auf eine Antwort zu warten, die knarrende Treppe hinab. Ein wenig verdattert starrte Zorro dem verschwindenden blonden Hinterkopf nach. Er hatte ihn gar nicht hochkommen hören. Schließlich entriss er sich seiner Starre und trocknete die Schweißperlen auf seiner Stirn und Nacken. Gemächlich schritt er auf die Holzterre zu, als ihm einige Zigarettenstummel auffielen. Moment, wie lange hatte der Pfannenschwinger den dort gestanden?

Sanji hatte sich mit dem Essen der Temperatur angepasst, servierte kalte Nudeln mit dünner Soße und als Dessert hatte er sich den Obstvorräten bedient und verschiedene Eiskreationen einfallen lassen. Dank Ruffy würden diese auch keine Zeit finden, dahin zuschmelzen. Zorro ließ sich als letzter auf einen Stuhl fallen und betrachtete die essbaren Wohltaten vor sich. Auch die anderen schienen sichtlich zufrieden. Die Augen ihres Käpt'n strahlten wie die eines Kindes. Er langte als erster zu. Seine Crew tat es ihm gleich und so dauerte es nicht lange bis die Teller leer und die Bäuche gefüllt waren. Zorro blieb noch eine Weile sitzen. Während die anderen, nicht ohne ein paar Komplimente an den Koch, aus der Kombüse gingen um ihren Gewohnheiten nachzugehen. „Hey.“, sagte Sanji und zog somit Zoros Aufmerksamkeit auf sich. „Bist du festgewachsen? Auf einen Nachschlag ist nämlich nicht zu hoffen. Ruffy hat ganze Arbeit geleistet.“ Als Antwort bekam er nur ein Brummen. Der Koch seufzte und räumte das Geschirr in die Spüle. Der Schwertkämpfer rührte sich immer noch nicht vom Fleck. Im Spülbecken sammelte sich derweil das Wasser. Gedankenverloren begann Sanji das Geschirr zu säubern. Seine tägliche Arbeit bei der er einfach mal runterkommen und abschalten konnte. Der Stapel sauberer, aber nasser Teller wuchs neben ihm. Seltsamerweise wurde der nach einer Zeit aber niedriger. Plötzlich tauchte eine gebräunte Hand auf und nahm einen weiteren Teller

vom Stapel. Zorro stand stillschweigend neben ihm und trocknete das Geschirr ab. Dem Smutje lief ein Schauer über den Rücken. Nie hätte er gedacht Zeuge eines achten Weltwunders zu sein. Nun hatte der Schwertheini seine Tätigkeit eingestellt und kräuselte die Stirn. „Is' was?“ ,fragte der genervt. Sanji hatte gar nicht gemerkt, dass er ihn mit offenem Mund angestarrt hatte. Er schüttelte den Kopf und wusch das restliche Besteck ab. Seit wann konnte der Marimo denn...nett sein? Ausgerechnet zu ihm, dem er gestern noch bestätigt hatte, dass er ihn am liebsten von Bord werfen würde, wenn er ihm nochmal den Sake versteckte.

Als sie fertig waren, kletterte Zorro in sein geliebtes Krähenneest um eine Runde zu dösen. Was er sich dabei gedacht hatte, dem Schnitzelklopfer Arbeit abzunehmen, wusste er selbst nicht. Er war ja nicht seine Putzfee, aber ein wenig zur Hand gehen war vielleicht nur fair. Schließlich gab er sich bei jedem Essen immer wieder viel Mühe um dann nur die Reste der Schlacht aufräumen zu dürfen.

Die folgenden Tage blieben eben so Ruhig. Der Insel-in-Sicht-Schrei Ruffys blieb aus, ebenso ein Zusammenstoß mit anderen Seereisenden. Fast sehnte man sich einen Kampf mit der Marine herbei, nur für ein wenig Abwechslung. Ihrer Navigatorin kam diese andauernde Ruhe nur Recht. So schaffte sie es ein ganzes Stück an ihren Karten weiter einzuzeichnen. Das war normal nie der Fall. Ohne Insel konnte sie keine Besorgungen machen und ohne Wind war es zwecklos den Kurs zu bestimmen. Lediglich Ruffy schaute ab und zu vorbei, wenn der Fischfang ausblieb. Selbst die zwei Streithähne mussten eine neue, stumme Form des Beleidigens entdeckt haben. Das gewohnte Anschreien der zwei blieb nämlich schon seit einer Woche aus.

Und seit einer Woche hatte Sanji kein Geschirr mehr abgetrocknet. Es war eine höchst eigenartige Situation. Sie fochten keine Kämpfe mehr aus, keine Schimpfwörter fielen. Außer einem gemurmelten „Morg'n“ oder „Nacht“ fielen überhaupt keine Wörter mehr. Sie beherrschten die Kunst der peinlichen Stille einfach perfekt. Sanji wollte sich schon längst bei Zorro für die Hilfe bedanken, doch jedesmal wenn Zorro sich ungefragt das Geschirrtuch nahm und sich neben ihn stellte, brachte er keinen Ton heraus. So auch bei diesem Mal nicht. Man hätte die Luft zwischen ihnen schneiden können. Nachdem sie fertig waren, verzog sich der Mooskopf auch gleich wieder in sein Krähenneest.

So konnte es nicht weiter gehen. Sanji fand eine Pause von ihren ständigen Streitereien zwar erholsam, aber lieber würde er sich wieder mit dem Schwertheini die Köpfe einschlagen, als diese unangenehme Stille zwischen ihnen noch weiter ertragen zu müssen. Nein, das wollte er nicht noch länger aushalten. Der Smutje marschierte in die Vorratskammer und kam mit einer großen Flasche Sake zurück. Nicht der billige Fusel. Die Flasche hatte er vorsorglich weiter nach hinten geräumt. Zuversichtlich damit die unsichtbare Mauer des Schweigens einreißen zu können, kletterte er mit der Flasche unterm Arm geklemmt, die Leiter zum Aussichtsposten hoch. Oben angekommen blieb sein Enthusiasmus erstmal auf der Strecke. Bei dem Geschnarche würde der Koch wohl warten müssen, bis der Wald abgeholzt war. Enttäuscht ließ er sich neben dem Schertheini nieder.